

Friedrich Holzinger †.

Friedrich Holzinger, geb. am 22. I. 1925 in Linz als Sohn eines Bahnoberinspektors, besuchte in Linz die Volksschule vom Jahre 1931—35, trat im Herbst 1935 in das Staatsgymnasium in Linz ein und legte daselbst im Frühjahr 1943 die Reifeprüfung ab. Die anschließende Immatrikulation an der medizinischen Fakultät der Universität Wien sollte ihn seinem Ziel, Arzt zu werden, näher bringen.

Nach Ableistung des Arbeitsdienstes rückte er zu einer Heeres-Nachrichtenabteilung nach Wien ein, kam im Zuge der Ausbildung zum Horchfunker nach Frankfurt am Main, ging im Sommer 1944 an die Ostfront ab und fiel am 4. XI. 1944 bei einem Fliegerangriff in Hüniger bei Wermelskirchen (Rheinland), wohin seine Abteilung verlegt worden war.

Schon in frühester Jugend zeigte er eine ausgesprochene Vorliebe für Wanderungen und im besonderen waren es die Berge, denen er mit zunehmendem Alter in ehrlicher Begeisterung seine ganze Liebe zuwandte. Wiederholte Aufenthalte im Zillertal, in Alm bei Saalfelden und in Golling mögen dazu beigetragen haben, ihn die Schönheit seiner heimatlichen Bergwelt schon frühzeitig bewußt werden zu lassen und zahlreiche kleinere und größere Bergfahrten (u. a. Dachstein, Großvenediger, Watzmann) zeugen von seiner unbändigen Sehnsucht nach bergsteigerischem Erleben.

Wie hätte es bei diesem ausgeprägten Naturempfinden anders sein können, als daß er auch der Flora und Fauna der Alpenwelt die gebührende Aufmerksamkeit schenkte. Im besonderen waren es die verschiedenen Alpengatterlinge, die seine Sammlerleidenschaft entfachten und zur Befriedigung dieser Leidenschaft bot ihm der wiederholte Sommeraufenthalt im herrlichen Bluntatal bei Golling reiche Gelegenheit. Zur Vertiefung seiner theoretischen Kenntnisse beschaffte er sich entomologische Werke (Berge-Rebel) und besuchte regelmäßig die Diskussionsabende der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft im Linzer Museum. Besonders geschickt im Spannen von Schmetterlingen, ließ er sich den organischen Ausbau seiner Sammlung mit Fleiß und Mühe angelegen sein und es spricht für seinen besonderen Eifer, daß er in der kurzen, ihm zur Verfügung gestandenen Zeit eine beachtliche Schmetterlingsammlung anlegen konnte.

Leider hat ein unbarmherziges Schicksal dem Leben dieses Idealisten ein allzufrühes Ende gesetzt und mit Holzinger Fritz starb ein junger Mensch, der wegen seiner charakterlichen Eigenschaften und vielseitigen Interessen zu den schönsten Hoffnungen berechtigt hatte.

E. H.